

## Der WiWi Blog des Projektes ProQualität Lehre

### Interview mit Prof. Freytag zur Professorenacht

Posted on 26. Mai 2014 by Behrendt

Im Rahmen der diesjährigen Professorenacht am 05. Juni wird Prof. Freytag sein musikalisches Können zum Besten geben (der ProQualität Lehre Blog [berichtete](#)). Anlässlich dieses Events haben wir ein Interview mit dem musikpassionierten Professor geführt:

**Q:** Herr Professor Freytag, Sie werden bei der Professorenacht am 5. Juni 2014 im F-Haus hinter dem DJ-Pult stehen und Ihre musikalischen Qualitäten zum Besten geben. Wie kommen Sie dazu, sich als DJ zu probieren? War Musik schon immer eine Leidenschaft oder haben Sie etwa eine Wette verloren?

**A:** **Nein, eine Wette habe ich nicht verloren – ich bin von den Organisatoren gefragt worden. Ich spiele zwar selbst kein Instrument, aber interessiere mich schon immer sehr für Musik und sehe dies deshalb als Herausforderung.**

**Q:** Auf was können sich die Zuhörer einstellen? Harten Rock, swingenden Blues oder aktuelle Chartmusik?

**A:** **Eher auf Ersteres, traditionellen Rock. Es wird eine Mischung von dem, was ich selbst gern höre.**

**Q:** Also sind es vor allem Ihre persönlichen Vorlieben, die sich musikalisch an diesem Abend widerspiegeln?

**A:** **Ja, definitiv. Es wird Musik geben, die ich schon immer gern gehört habe und nach wie vor gern höre; die zum Teil sehr bekannt ist, zum Teil vermutlich weniger bekannt. Aber ich hoffe, dass sie zum Tanzen anregt. Das ist wohl das Wichtigste.**

**Q:** Vinyl, CD oder MP3, wie werden Sie die Musik unter das Publikum bringen?

**A:** **Ein paar der Sachen habe ich nur auf Platte, wenn es möglich ist, bringe ich diese mit. Ich habe ja selbst noch nie als DJ gearbeitet, von daher hoffe ich auf eine kurze Einweisung seitens der Veranstalter. (lacht)**

**Q:** Sie spielen ja auch des Öfteren in der Professorenfußballmannschaft bei diversen Turnieren mit. Wie wichtig ist es Ihnen, auch außerhalb des normalen Unialltags den Kontakt zu den Studierenden zu pflegen?

**A:** **Ich finde es wichtig, dass man normal miteinander umgeht. Wir leben hier in einer wirklichen Universitätsstadt, wo man noch ein traditionelles akademisches Leben führen kann. Das ist in anderen Städten sicherlich schwieriger als in Jena. Turniere wie der WiWi-Cup (dieses Jahr ebenfalls am 5. Juni; Anm. d. Red.) bieten da die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auch außeruniversitär auszutauschen.**

**Q:** Professor Freytag, wir danken Ihnen ganz herzlich für dieses kurze Interview und freuen uns auf einen schönen Abend mit Ihnen im F-Haus.